

(7530 matt) um zwei Prozent zu erhöhen. Gleichzeitig wandte sich diese Brigade in einem Aufruf an alle anderen Brigaden der Abteilung, ebenfalls solche Verpflichtungen zu übernehmen. Monatlich soll jede Brigade ihre beste Spulerin ermitteln. Ihr Bild und ihre Leistungen sollen

an der Wandtafel veröffentlicht werden, um alle Kolleginnen im Produktionsaufgebot zu noch höheren Leistungen anzu-spornen. In der gleichen Abteilung wurden 14 Spulerinnen zur Fachschule delegiert, und fünf Frauen qualifizieren sich in der Betriebsakademie zu Meisterinnen.

Walter Räder, 2. Sekretär der Kreisleitung Gera-Stadt

Frauenarbeit — Teil der Parteiarbeit

Am 5. Januar 1962 hat das Büro unserer Kreisleitung konkrete Maßnahmen zur Verwirklichung des Kommuniqués beschlossen. Besonders in Vorbereitung des 10. Jahrestages der Frauenausschüsse haben wir bereits einiges getan. So führten wir zum Beispiel mit den weiblichen Angehörigen der Intelligenz aus[^] unseren Betrieben Aussprachen durch, an denen die Parteisekretäre und die Werkleiter der jeweiligen Betriebe teilnahmen. Bei diesen Aussprachen ging es auch um die Frage: „Warum existiert in Gera noch kein Betrieb, dessen Leitung vollständig in den Händen von Frauen liegt?“ Dabei sind wir auch auf die im Kommuniqué genannte Hauptursache gestoßen, die der Entwicklung und Förderung der Frauen so hinderlich im Wege steht.

Bei den Aussprachen hat sich gezeigt, daß in einer Reihe von Betrieben bereits Anfänge zur Förderung der Frauen vorhanden sind. So wurden zum Beispiel in der Geraer Woll- und Seidenweberei, im VEB Modedruck und im VEB Geraer

Kammgarnspinnerei bereits viele Frauen als Meister eingesetzt. In anderer? Betrieben arbeiten Frauen als Kaderleiter oder Ingenieur. Aber das alles reicht noch nicht aus, um der Rolle der Frau beim Aufbau des Sozialismus gerecht zu werden. Deshalb haben wir in unserer Kreiszeitung mit einer öffentlichen Diskussion über Probleme der Entwicklung und Förderung der Frauen beim Aufbau des Sozialismus an Hand der Lage in drei Betrieben begonnen. Diese Artikel haben in den Betrieben ein großes Echo gefunden.

Was die Arbeit mit den Frauen in den Geraer Betrieben anbelangt, so sind wir der Meinung, daß sie einfließen muß in die Parteiarbeit aller Grundorganisationen. Das trifft ganz besonders auf solche Betriebe zu, in denen fast ausschließlich Frauen beschäftigt sind.

Wir haben im Büro auch beschlossen, am 16. Januar 1962 eine größere Beratung mit allen Vorsitzenden der Frauenausschüsse unserer Betriebe durchzuführen.

Otto Kruse, 2. Sekretär der Bezirksleitung Cottbus

Einige Aufgaben für die leitenden Organe der Partei

In Vorbereitung und Durchführung des zehnjährigen Bestehens der Frauenausschüsse beschloß das Sekretariat der Bezirksleitung Maßnahmen, die eine stärkere politische Arbeit unter den Frauen und Mädchen gewährleisten. So werden zum Beispiel auch im Januar 1962 Beratungen und Erfahrungsaustausche mit aktiven Mitarbeiterinnen der Frauenausschüsse durchgeführt, zu denen Parteisekretäre und Wirtschaftsfunktionäre aus den Betrieben hinzugezogen werden. Diese Beratungen erfolgen in den Industriezweigen Kohle/Energie, Textil und Glas sowie in der sozialistischen Land-

wirtschaft. Sie finden in vier Kreisen statt und werden von den 2. Sekretären der Kreisleitungen geleitet. Mitglieder des Büros der Bezirksleitung werden daran teilnehmen. Das Ziel ist, weitere Aufgaben zur Unterstützung der werktätigen Frauen festzulegen.

In Auswertung des Beschlusses des Sekretariats der Bezirksleitung wurden alle Büros der Kreisleitungen beauftragt, bis Ende Januar 1962 der Bezirksleitung ihre Schlußfolgerungen zu unterbreiten. Am 8. Januar 1962 erfolgt in der Bezirksleitung mit allen politischen Mitarbeitern eine Auswertung, und des weiteren wer-